

Aurel Croissant, Gabriele Bruns und Marei John (eds.): Electoral Politics in Southeast & East Asia

Singapur: Friedrich Ebert Stiftung, 2002, 370 Seiten, im Internet unter: <http://library.fes.de/fulltext/iez/01361inf.htm>

Erfried Adam, Michael von Hauff und Marei John (eds.): Social Protection in Southeast & East Asia

Singapur: Friedrich Ebert Stiftung, 2002, 407 Seiten, im Internet unter <http://library.fes.de/fulltext/iez/01443inf.htm>

Gleich zwei empfehlenswerte Überblicksdarstellungen wichtiger institutioneller Aspekte der Länder Südostasiens hat das Singapur-Büro der Friedrich Ebert Stiftung im Jahr 2002 vorgelegt. Der erste Band, der unter der inhaltlichen Regie des ehemaligen Heidelberger Politikwissenschaftlers Aurel Croissant entstanden ist, beschäftigt sich mit den Wahlsystemen in Südostasien (plus Südkorea). Gefragt wird in dem Band nach der Verbindung zwischen Wahlen und dem Wahlsystem (kurz: "electoral politics") auf der einen Seite und der demokratischen Entwicklung in den einzelnen Ländern auf der anderen Seite. Nach einer knappen, analytisch und konzeptionell orientierten Einführung Croissants in die Thematik wird in den sieben Länderkapiteln nach der jeweiligen historischen Entwicklung der nationalen Wahlsysteme, der institutionellen Konfiguration und Leistungsbilanz der gegenwärtig genutzten Wahlsysteme sowie deren Beiträgen zu demokratischer Beteiligung und Regierbarkeit und schließlich nach möglichen formal-institutionellen Verbesserungspotenzialen, also nach Reformvorschlägen gefragt.

Obwohl die Dichte der Argumentation in den einzelnen (dennoch durchweg lesenswerten) Kapiteln variiert, ist es dem zu Grunde liegendem detaillierten Analyseraster zu verdanken, dass der Band ein gutes Maß an Kohärenz aufweist. Während es schwer fällt, einzelne Kapitel hervorzuheben

– besonders anregend empfand dieser Rezensent die Beiträge zu Kambodscha (Jeffrey Gallup) und zu Südkorea (Aurel Croissant) –, kann andersherum betrachtet angemerkt werden, dass das Kapitel zu Indonesien als einziges etwas dünn ausfällt. Ein komparativ ausgerichtetes Kapitel von Croissant zu den verschiedenen in der asiatisch-pazifischen Region benutzten Wahlsystemen und ihren politischen Konsequenzen rundet den gelungenen Band ab. Als Referenz- und Nachschlagewerk und vielleicht auch als Inspirationsquelle für "Institutionenbauer" darf das von Croissant et al. herausgegebene Buch auf eine breite Leserschaft nicht nur in wissenschaftlichen Kreisen hoffen.

Ähnliches lässt sich – wenn auch mit leichten Abstrichen – zu dem zweiten hier kurz vorgestellten Band sagen, der sich mit den sozialen Sicherungssystemen in sieben südostasiatischen Ländern sowie abermals Südkorea auseinandersetzt. Etwas weniger analytisch orientiert, aber deswegen nicht viel weniger informativ als der zuerst vorgestellte Band, zeichnen die Autoren – soweit die Materiallage dies zulässt – ein detailliertes Bild des formalen und informellen Systems der sozialen Sicherung sowie relevanter Maßnahmen im Bereich der Arbeitsmarktpolitik. Eine hilfreiche kurze inhaltliche Einführung in die Thematik und einige Ausführungen zur Bedeutung sozialer Sicherung für wirtschaftliche Entwicklung bilden den Rahmen für die Länderkapitel in diesem nützlichen Handbuch. Dankenswerterweise hat die Friedrich Ebert Stiftung alle Beiträge aus den beiden Bänden zum kostenfreien Herunterladen ins Netz gestellt, sodass auch der nur an einem bestimmten Land Interessierte bestens bedient wird.

Patrick Köllner